



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Montag den 6. Mai 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches Giesshähnchen zu



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

SUPPENWÜRZE

Doren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Zu unserer am Sonntag den 5. Mai im Löwenteller stattfindenden

Nach-Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Gottfried Schaaf Emma Sespeler.

Wasserglas zum Aufbewahren von Eiern empfiehlt billigt

C. Schäfer, Conditor.

Saftigen Emmenthaler-, La Limburger-, Bayr. Kräuter-, und Rahm- empfiehlt höchst

J. Beyher.

Sehr schöne Steckzwiebel sind eingetroffen bei

J. Gammel.

Delikates-Nahmkäs in Laibchen von 25 Pfg. Nahmkäs in Laibchen zu 50 Pfg. Limburger große Laibchen 50—60 Pfg. Kräuterkäs, bairischen Kräuterkäs, ächten Alarner Schweizer- und Emmenthalerkäs empfiehlt höchst

Carl Schäfer.

Baumgut-Verkauf.

Im Auftrag der Frau Schullehrer Müller We. in Winnenden verkaufe ich ihr Baumgut in der Steinhalde 28 a 69 qm mit heuer einen schönen Ertrag versprechenden etwa 25 St. ca. 15jährigen Apfelbäumen und 2 großen älteren Birnbäumen und kommt solches Montag den 13. Mai, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus im einmaligen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Louis Arnold.

Georg Kalbfell, Rammacher

gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von Kämmen & Schwämmen zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Die obere Wohnung

im ehemaligen N.-Geom. Daimler'schen Hause ist auf Satobi zu vermieten.

Näheres b. Christ. Breuninger.

Pferde-Knecht gesucht!

Bedingung: Mäherheit und ein gutes Prä dikat.

Güterbeförderer Gauber.

Sonntag den 5. Mai, von mittags 11 1/2 Uhr ab

Parade-Musik

auf dem Marktplatz.

Winterbach

Die neueste Musterkarte

Herren- und Damenkleiderstoffen für Sommer 1895

ist heute bei mir eingetroffen, dieselbe enthält bei billigt gestellten Fabrikpreisen eine außerordentlich reichhaltige Auswahl der modernsten Dessins und hochaparte Neuheiten.

Sch empfehle dieselbe zu recht häufiger Benützung bestens

A. Kinzelbach.

Advertisement for 'Sämtliche Neuheiten in Unterrocken' by Carl Kraiss, featuring a decorative border and text about summer clothing.

Wein-Empfehlung.

Gute alte und neue naturreine Weine, weiß, Schiller und rot zu billigsten Preisen empfiehlt Hospitalpfleger Rommel.

Advertisement for 'Bank-Geschäft von August Fritsch' located at Königsstrasse 15, Stuttgart, offering various financial services.

Alle Montag Sprechstunde von 8 bis 6 Uhr in der Krone zu Schorndorf. W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Sämtliche 1866er

treffen sich Sonntag Abend 7 Uhr im Dörsen.

Evang. Arbeiterverein.

Sonntag den 5. Mai Einzug der Monatsbeiträge von 11—12 Uhr im Dörsen.

Glasziegel

empfehlen M. F. Widmann.

Schorndorf. Sommerhort, Tomatenpflanzen und Kopfsalat

empfehlen Mäser, Gärtner.

Geradstetten.

Stroh Hüte,

in bekannt großer Auswahl billigt bei

W. Lindauer.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser treubesorgter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater Chr. Heinrich Busch, Wgr. heute morgen 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Verzeihung Mont. mittag 2 Uhr. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Johannes Busch.

Schorndorf den 4. Mai 1895.

Manolzweiler.

Heute Samstag und Sonntag Mehlsuppe mit musikalischer Unterhaltung

wozu freundlichst einladet J. Gehinger z. Hirsch.

In meinem Leinwandgeschäft findet ein jüngerer, kräftiger

Arbeiter

angenehme und dauernde Beschäftigung. Solcher erhält Kost und Wohnung im Hause, auch wird äußerst solide Behandlung zugesichert. (Geschäftskenntnis nicht erforderlich).

G. Gaertner, Altbach bei Ehlingen.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Am Sonntag Jubilate (5. Mai) 1895.

Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Defan Hoffmann.

10 Uhr Kindergottesdienst Herr Defan Hoffmann.

Nachmittags 1 Uhr Christenlehre (Söhne) Herr Defan Hoffmann.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Groß.

Katholische Kirche kein Gottesdienst.

Amiliches.

Oberamt Schorndorf. An die Dorfschulbehörden.

Unter Hinweisung auf unsere Bekanntmachung vom 22. v. M. betreffend Gehaltsnachzahlungen an unständliche Lehrer (Schornd. Anz. Nr. 63) werden die Dorfschulbehörden derjenigen Gemeinden, in welchem Unterlehrer und Gehilfen angestellt sind, beauftragt, binnen 4 Tagen anher anzuzeigen, auf welche Beträge die Gehalte dieser unständlichen Lehrer vom 1. Juli 1894 an festgesetzt und ob die Nachzahlungen geleistet worden sind.

Schorndorf, den 6. Mai 1895. K. gem. Oberamt. Einzelbach. Grö s.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Mai. Dritte Lesung der Zolltarifnovelle. Der Antrag Hammacher (n.-L.) und v. Salisch (kons.), die Retentionszölle auf zollfreie Waren nur in der Höhe bis zu 20 Proz. des Wertes zuzulassen, wird debattelos angenommen.

Bei der Petition der Parfümerien wird der Antrag Werner (Antif.) angenommen, den Zoll auf alkoholhaltige Parfümerien von 200 auf 300 M zu erhöhen.

Der Antrag des Grafen Kanitz (kons.), das Inkrafttreten des Gesetzes auf 1. Juli festzusetzen, wird debattelos angenommen.

Staatssekretär Graf Posadowski erklärt, das Inkrafttreten könne nur unter der Voraussetzung erfolgen, daß die neuen Zolltarifbestimmungen 8 Wochen vorher veröffentlicht werden; daher müsse das Inkrafttreten um kurze Zeit hinausgeschoben werden. Ferner wird die Resolution auf Einführung eines Schutzzolls auf Quebrachholz für die Gerberei angenommen.

Hierauf 1. Beratung des Kommunalweinsteuergesetzes. St.-Sekr. Graf Posadowski begründet die Vorlage.

Schmidt-Eberfeld (Freis. Volksp.) bekämpft die Vorlage, besonders mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Westens, wo der Wein kein Luxusgetränk sei.

Hammacher (n.-L.): Die Behauptung, daß die Vorlage den Weinbau schädige, sei eine Uebertreibung. In Wiesbaden und Straßburg, wo der

war er nicht gleich so empfindlich und weich." Der unbefangene Fluß der Unterhaltung war durch den Vorfall sehr gestört worden. Die Mädchen machten sich schnell über ein schönes Album her und erbaten sich Erklärung der Bilder durch Frau Hofstein.

So kam Ludwig, der eben mit seinem Onkel zurückkam, neben Sturm zu sitzen. Zwischen den zwei älteren Herren war die Unterhaltung schnell wieder im Gang, nachdem der Amtspfeger den Studenten freundlich ausgezankt, er solle kein solcher Hühnerer sein!

Ludwig hatte sich gesammelt, sein energisches Ehrgefühl hatte ihm Kraft dazu gegeben. Er sprach ruhig und fand gleich ein ihm und Sturm gemeinsam vertrautes und liebes Gebiet, die alten Klaffler. Und in der gründlichen Kenntnis dieser Welt war er vermöge seiner Bildungslaufbahn dem Schauspieler weit überlegen. Aber ohne zu schulmeistern, sprach er sichtlich seine Ansichten aus, und beschelben, die Weisheit fast den andern anerkennend, hörte Sturm zu.

Johanna, schelmbar in das Album vertieft, lauschte gespannt, und mußte sich gestehen, daß in

Wein allgemeines Genussmittel ist, werden schon jetzt Abgaben erhoben. Den Gemeinden werde durch die Vorlage wesentlich geholfen.

Staatssekretär v. Posadowski erklärt, daß die Vorlage gerade auf den lebhaften Wunsch des preussischen Finanzministers eingebracht worden sei. Die Befürchtung, daß aus der Vorlage sich eine Reichsweinsteuern entwickeln könnte, ist un begründet.

Blankenhorn, Bürlin und Wellstein lehnen die Vorlage ab, die einen Konsumrückgang und Schädigung der Winger herbeiführen würde.

Röfide bezeichnet es als unmöglich, irgend eine Folgerung aus der bayrischen Vorklage zu ziehen. Er sei für die direkte Ablehnung der Vorlage.

Das Kommunalweinsteuergesetz wird sodann einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Hierauf werden Petitionen erledigt.

Berlin, 3. Mai. Das Haus nimmt' endgültig die Aufhebung des effloch. Gesetzes über die Bürgermeisternennung an.

Es folgt der Nachtragset für die Eröffnungsfeier des Nordostkanals.

Staatssekretär v. Bötticher begründet die Forderung mit dem Hinweis auf das ganze vaterländische Unternehmen und teilt mit, daß die Hälfte der geforderten 1700 000 M durch Ersparnisse bei der Bauleitung später werde zurückverlangt werden.

Veber (Soz.) bekämpft, Richter (Fr.-V.) befürwortet die Bewilligung, wünscht jedoch anderweitige Deckung als durch die Matritularbeiträge.

Der Nachtragset wird genehmigt.

Zur Interpellation betreffend die Preistreibeerei des Petroleum erklärt Staatssekretär Bötticher, die Reichsregierung, vereint mit der preuss. Regierung, beschäftigte sich seit langem mit der amerik. Ringbildung. Die Erwägungen sind dem Abschluß nahe, er müsse jedoch, da ein Beschluß noch nicht gefaßt ist, die Beantwortung der Interpellation ablehnen.

Barth beantragt trotz dem Beprechung der Interpellation, worauf Zimmermann dieselbe begründet, mit dem Hinweis darauf, daß das Interesse der deutschen Konsumenten ein schleimiges Eingreifen der Staatsregierung erfordert.

„Und Mädchen?"

„Ist mir eins!"

„Und Johanna?"

„Was will ich von der?"

„Aber da überfams ihn! Er drückte den Kopf gegen das Fenster, um die Thränen zu verbergen."

Die Tante strich ihm freundlich mit der Hand über's krause Haar:

„Bist nicht der Erste!" flüsterte sie, „aber man stirbt nicht gleich daran, und du bist auch von gutem Schrot und Korn, armer Bursch!"

Sie kehrte zur Gesellschaft zurück und sagte zu ihrem Mann:

Du hättest ihn nicht vor den Gästen so festig anlassen sollen, nun schent er sich zurückzukehren."

„Ei," sagte er, da will ich ihn holen. Sonst

Zu der Geschäftsdebatte bemängeln Bemühten und Lieber, daß der Präsident veräüunte, festzustellen, ob der Antrag Barth gemäß der Geschäftsordnung von 50 Mitgliedern unterstützt sei. Die Abstimmung ergibt, daß nur 49 der Antrag unterstützten. Die Interpellation kann daher nicht besprochen werden.

Die Wahl der Abg. Münch-Färber (natl.), Siegle (natl.) und Engels (Reichsp.) werden für gültig erklärt.

Bei den Wahlen der Abgg. Meyer-Halle (fr. Ver.), Pauli (Reichsp.) und Böhmman (Gosp. der Konf.) wird gemäß den Kommissionsanträgen die Beschlußfassung behufs weiteren Erhebungen ausgesetzt. Bei der Wahl des Abg. Böttcher (natl.), welche die Kommission für ungültig zu erklären beantragt, stellt Marquardsen den Antrag, die Prüfung von der Tagesordnung abzusehen, weil der Referent nicht im Haus anwesend sei. (Große Unruhe.)

Wachen (Str.) widerspricht. Der Antrag wird abgelehnt. Nunmehr beweist Marquardsen unter großer Unruhe der Linken die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 190 Mitgliedern. Das Haus ist also beschlußfähig.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr. Dritte Lesung des Binnenschiffahrts- und Fißereigesetzes, ferner Petitionen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 3. Mai. 19. Sitzung der Abgeordnetenversammlung.

Am Ministerisch: Febr. v. Mittnacht und v. Pfister.

Zur Beratung steht der Antrag Eckard u. Genossen (Zentr.): Die Regierung zu bitten, zum Schutz der württemb. Landwirtschaft und Mühlenindustrie den Bestrebungen auf Wiedereinführung der Staffeltarife entgegenzutreten.

Eckard: Der Antrag sei veranlaßt durch die bedenkliche Nähe, in welche die Staffeltarife wieder gerückt sind nach dem neulichen Beschluß des preuß. Staatsrats. Die Staffeltarife ermöglichen, ostpreussisches Getreide nach Süddeutschland zu werfen und die Existenz unserer Landwirtschaft und Mühlenindustrie zu bedrohen. Nach Genehmigung des russischen Handelsver-

diesem Gespräch Ludwigs Charakter und Bildung" in ihrer ganzen Bedeutsamkeit hervorzuheben, aber auch dem Schauspieler stand die anspruchsvolle Bescheidenheit so gut an wie zuvor der begeisterte Fluß der Rede.

Als man aufbrach, nahm Johanna von Ludwig, wie immer, mit Honigschlag, von Sturm mit einer förmlichen Verbeugung Abschied; aber keiner von beiden konnte einen Blick von ihr erhaschen.

Auf dem Heimweg bemerkte der Amtspfeger: „Ein Mann wie Gold, der Stadtpfarrer! Die Singerei und was das Zeug ist, muß man ihm zu Gut halten. Jeder hat seine Schwächen. Er ist nur gar zu gut — läßt er den Kommödianten ins Haus! Was gilt, der macht bei ihm ein lustiges Ansehen und beduftet dann! Hannele, s' thut mir leid, daß du mit dem Kerl hast singen müssen! — Der Schinken war beiläufig, Mädchen, weißt nicht, ist er vom Heinrich am Markt? Delikat!"

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. den örtlichen Aufsichts- und Ueberwachungsdiens bei der Reblauskrankheit vom 5. April 1888 (Reg.-Bl. S. 152 ff.), sowie die oberamtl. Bekanntmachung vom 30. v. Mts., Schornb. Anz. Nr. 67 wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß als Mitglieder der vorgeschriebenen Ortskommission gewählt worden sind und daß diesen Mitgliedern als Aufsichtskreis zugeteilt wurde:

I. Aufsichtskreis: dem Herrn Gemeindevorstand Daiber hier. Gewand: Ramsbach, Fikeler, Banitel und Ueberdür.
II. Kreis: Hr. Gottmann Eberhard, Weingärtner hier. Gewand: Grafenberg, Söhrer und Bühl.
III. Kreis: Hr. Huppenbauer Bartholomäus, Weingärtner hier. Gewand: halb Sündchen und Stuben (ganz).
IV. Kreis: Hr. Schmid, Konrad Weingärtner hier. Gewand: halb Sündchen und Wolsgarten (ganz).
V. Kreis: Hr. Daiber Immanuel Weingärtner hier. Gewand: Aichenbach.

VI. Aufsichtskreis: Hr. Lauppe Friedrich, Metzger u. Gem.-Kat hier. Gewand: Frauenberg u. Konnenberg. Als Vorstand der Ortskommission ist der Herr Gemeindevorstand Daiber hier gewählt worden.
Den Mitgliedern, (sowie dem Vorstande) der Ortskommission steht die Befugnis zu, jederszeit die auf hies. Markung befindlichen Grundstücke, auf welchen sich Reben befinden, in Ausübung ihrer Obliegenheiten zu betreten, sie haben jedoch unter Umständen die Mitwirkung der Ortsbehörde in Anspruch zu nehmen.
Schorndorf, den 2. Mai 1895.
Gemeindevorstand.
Stadtschultheiß Fritz.

Saftigen Emmentaler-, La. Limburger-, Bayr. Kräuter-, und Rahm- empfiehlt vöflichst **3. Zeyher.**
Haubersbronn.
Freunden, Verwandten und Bekannten teilerwid die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager **Karl Eifer** nach langem, schwerem Weiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.
Die trauernde Witwe mit ihren Kindern **Wilhelmine Eifer.**

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee in 1/2 und 1/4 Kil.-Packeten, sowie **Malz-Kaffee offen** empfiehlt **3. Gammel.**
Kirchenchor: Dienstag, 7. Mai Singstunde.

Wegener's Pianinos, 4 kreuzsaitige, vorzüglich i. Ton, empfiehlt in verschied. Ausstattungen und billigen Preisen die Pianofortefabrik **l. Ramsperger & Co., Stuttg.** Garantie 5 Jahre. Beste Referenzen.

Die Frau, welche Haushaltungsgeäfte befragen kann, sucht **Moz., Gefenhandlung.** **Schulz & Bürgel** empfiehlt die **G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Schöne Milchschweine findet zu haben bei **G. Krieg, Neue Straße.**

Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billigster Berechnung.

Bezirks-Schulversammlung

Schorndorf, Mittwoch den 8. Mai 1895.
10 Uhr: musikalische Aufführung in der Kirche,
11 Uhr: Verhandlungen im oberen Rathausaal.
Hiezu werden auch die Mitglieder der Ortsschulbehörden, sowie Freunde des Schulwesens geziemendst eingeladen.
Bezirkschulinspektor Gros.

Stroh-Hüte.

Die Neuheiten dieser Saison in:
Herren- und Knabenhüten, sowie
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten, garniert und ungaryert
in großer Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu ganz ausnahmsweis billigen Preisen.
Fr. Speidel.

Wein-Empfehlung.

Gute alte und neue naturreine Weine, weiß, Schiller und rot zu billigsten Preisen empfiehlt **Hospitalpfleger Rommel.**

Bank-Geschäft

von **August Fritsch**
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf aller Sorten Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten. **Bezeichnung von Wertpapieren.** Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

Wegen Ertrankung meines Mädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein ordentliches, fleißiges **Mädchen,** das schon gebiert, nicht unter 17 Jahren **Frau Julie Merk,** neue Straße.

Nächsten Dienstag, d. 7. Mai, mittags 12 1/2 Uhr, verkaufe ich einen **Cremitage-Ofen Nr. 4,** ein eifernes Kunstherdlein und eine **Herdbrenne mit 3 Kunstböfen** **Friedr. Bühler** h. d. Kirche.

Maß- & Fresspulver für Schweine. Große Futterersparnis, erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt rasches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. **Geo. Düker's pharm. Fabrik** 3 gold. 1 silb. Medaille. erhältlich in den beid. hies. Apotheken.

Asthma (Athennoit) findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemayer's Salus-Bonbon.** In Beuteln à 25 und 50 Pf sowie in Schachteln à 1 M bei Apoth. **H. Gehner, Apoth. Palm, Cond. C. Schäfer, 3. Zeyher, Cond. W. Dürr** Söhr.

Statt findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemayer's Salus-Bonbon.** In Beuteln à 25 und 50 Pf sowie in Schachteln à 1 M bei Apoth. **H. Gehner, Apoth. Palm, Cond. C. Schäfer, 3. Zeyher, Cond. W. Dürr** Söhr.

Empfehle:

ft. Romator-Käse, à Pfd. 50 Pfg.
La. Limburger-Käse, ft. Alpenware, à Pfd. 45 Pfg.
sowie **guten Limburger-Käse** à Pfd. 40 Pfg.
C. Bille.



Thurmelin
Nur in Gläsern, mit der Schutzmarke „Kammerjäger“, zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M., 4 M. Dazu gehörige Thurmelinpflügen, die einzig praktischen, mit und ohne Gummi zu 35 S. oder 50 S.
Alleiniger Fabrikant und Erfinder **A. Thurmayer in Stuttgart.** Zu haben in Schorndorf bei **Herrn Moser, Conditor, in Grunbach: W. G. Fischer, We., in Hüberhausen: G. Müller, in Lorch: W. H. Dürr.**

Anter-Bain-Expeller
in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verbant dieses Kraut reelle Hausmittel keine große Verletzung und allgemeine Bekanntheit. Wer den Anter-Bain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Nierensteine), Mädeln, Gelenks-, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorräthig halten, um ihn auch bei Entzündungen sofort als ableitendes, vorbeugendes Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche. — In haben in den Apotheken.
Haupt-Depots: **Marier-Apothek** in Würzburg; **Marier-Apothek** in Augsburg; **Löwen-Apothek** und **Löwen-Apothek** in München und **Hirsch-Apothek** in Stuttgart.

Asthma (Athennoit) findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemayer's Salus-Bonbon.** In Beuteln à 25 und 50 Pf sowie in Schachteln à 1 M bei Apoth. **H. Gehner, Apoth. Palm, Cond. C. Schäfer, 3. Zeyher, Cond. W. Dürr** Söhr.

Asthma (Athennoit) findet schnelle und sichere Binderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemayer's Salus-Bonbon.** In Beuteln à 25 und 50 Pf sowie in Schachteln à 1 M bei Apoth. **H. Gehner, Apoth. Palm, Cond. C. Schäfer, 3. Zeyher, Cond. W. Dürr** Söhr.

Schorndorfer Anzeiger

Nr. 71. 60. Jahrgang.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. **Mittwoch den 8. Mai 1895.** Insertionspreis: eine Aespalte Pettzeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1850.

Amtliches.

Maul- und Klauenseuche betr.
Nachdem in den Gehöften des Jakob Bauer u. Heinrich Kube in Oberurbach die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde aus der Gemeinde und Feldmarkung Oberurbach ein Seuchendistrikt gebildet und für denselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten:
1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkungsgrenzen und das Durchtreiben von solchen Tieren durch den Seuchendistrikt.
2. die Beggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art, daß nur geteichte Milch verabreicht werden darf.
3. die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederfäurer und Schweine.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Den 7. Mai 1895.
R. Oberamt. Amtm. Häfner.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai.
Dritte Lesung des Seuchentwurfes betr. die Binnenschiffahrt. Nach kurzer Generaldiskussion werden die Paragraphen 1—3 in der Spezialdebatte debattelos angenommen.
Nach längerer Diskussion wird auch Paragraph 4 angenommen mit dem in der zweiten Lesung angenommenen Zusatz, wonach der Schiffseigner, auch wenn er selbst das Schiff fährt, für den durch fehlerhafte Schiffsführung entstandenen Schaden ausschließlich mit Schiff und Fracht haftet. Dann wird das ganze Gesetz in der Gesamtabstimmung angenommen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, ebenso der Seuchentwurf betr. die Fälscherei.
Nachdem eine Reihe von Petitionen ohne Debatte gemäß den Kommissionsanträgen erledigt ist, beräumt der Präsident die nächste Sitzung auf Montag 1 Uhr mit folgender Tagesordnung an: Beratung des Antrags Auer betr. das Verfallensrecht; Abstimmung bezüglich der Wahlprüfung über die Wahl des Abg. Dr. Böttcher, ferner auf Wunsch des Abg. Rickert (Freis. Ver.) die Wahlprüfung Dziembowski's.

Berlin, 6. Mai. Zweite Beratung des Antrags Auer (Soz.) betr. die reichsgesetzliche Regelung des Verfallensrechts.
v. Elm (Soz.) legt den Stand der Verfallensgesetzgebung in den Einzelstaaten dar. An einem Orte gelte für Vieh, das an einem andern Orte recht sei. Deutschland brauche das volle Verfallensrecht, wie in Amerika, ohne irgendwelche Bevorzugung.
Bundesbevollmächtigter Herrmann führt an, der Hand des Referats Bichlers, in der hies. Kammer aus, daß die gesetzlichlichen Vereme in Wätern nicht, den Staatsbehörden nicht, behindert werden. **Wagnmann (Freis. Ver.)** weist die Angriffe v. Elm's bezüglich der Haltung der Freis. Volksp.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Mai, 19. Sitzung der Abgeordneten-Kammer.
Am Ministerisch: v. Bischof mit 3 Kommissären.
Eingelaufen sind Petitionen, betr. höhere Besteuerung der Wandergewerbe und Einführung der Gabelberger Stenographie in den höheren Lehranstalten.
Vor Eintritt in die L.D. nimmt der Minister v. Bischof das Wort zu einem gestern im „Beobachter“ erschienenen Artikel und teilt mit, daß er von der Stuttgarter Staatsanwalt irrtümlich berichtet wurde, indem derselbe den Fall Schlöb-Baun contra Redakteur Winder vom „Beobachter“ mit einem anderen verwechselte.
K. Haukmann bittet ums Wort, da er unbetitelt ist an der Sache kann ihm aber der Präsident daselbe nicht erteilen.
Beratung von Kap. 29 des Staats für die elektrische Beleuchtung in Zwiefalten.
Für Bewilligung des von der Finanzkommission gestrichenen Postens sprechen: Prälat v. Sandberger, Dentler (Z.), v. Gef. Klob, (S.), Schrempf und Knebel; dagegen: Mayer, Frhr. v. Späth, Dr. Kiene und Storz, worauf die Vorlage mit schwacher Majorität angenommen wird.
Binz (W.P.) tritt für die Aufhebung des Erbstatutes der Freiwärter ein und für Vermehrung der Verträge. Auch wäre er dafür, wenn, wie im Redaktions, die Pfinglinge der Freiwärter dem Landarmenverband zugewiesen würden.
Die Kommission beantragt Schaffung von zwei neuen Stellen für, von der Privatpraxis ausgeschloßenden „Medizinalräten“, sowie die

in der Frage des Realisationsrechts zurück. Die Freis. Volksp. stimmt für § 1 des Antrags und behält sich die weitere Stellungnahme vor.
v. Czarlinski (Vole) stimmt der Absicht des Antrags zu und bedauert die Handhabung des Vereinsgesetzes gegenüber den Polen.
Pachnide (Fr. V.) schilbert das mecklenburg. Vereinsgesetz.
Stolle bespricht besonders die Handhabung des sächsischen Vereinsrechts.
Sächs. Bundesbevollmächtigter Graf Hohenthal betont, daß diese Beschlüsse vor den sächs. Landtag gehören. Wenn in Sachsen bisher alles ruhig verlaufen sei, so sei dies nicht der sächs. Sozialdemokratie, sondern dem verständigen Sinne der sächs. Bevölkerung zu danken.
Abg. Förster (Antif.) spricht sich gegen den Antrag Auer in der vorliegenden Form aus. Im weiteren Verlaufe der Debatte bringt Zubeil einen Fall der Saalbeweigerung aus Jossen vor. Min. v. Keller verweist den Redner auf den gesetzlichen Beschwerdeweg. Uebrigens erheime die Beschwerde doch unbegründet. Nach einer Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Weber und Richter über den Berliner Buchruckerstreit werden die §§ 1 und 2 gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Freisinnigen abgelehnt.
Hierauf zieht Abg. Singer den Antrag Auer zurück, da die Weiterberatung ohne Wert sei.
Sodann verlegt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Tagesordnung: Dritte Lesung des Nachtragsetats; Abstimmung über die Wahl Wöttchers, Wahlprüfung Dziembowski's, Ansturzvorlage.

Anstellung eines Landespsychiaters mit 8000 M Gehalt und 2310 M Funktionzulage.

Grüder beantragt, letzteren Posten zu streichen.
Henning (W.) bringt die hohen Apothekenpreise zur Sprache und bittet die Regierung, dies hintanzuhalten. Unter den Kranken, durch welche die hohen Preise bewirkt werden, seien auch viele Arme.
Minister v. Bischof bezeichnet die Steigerung der Apothekenpreise als eine bedauerliche Erscheinung, aber es sei schwer zu helfen. Die große Mehrzahl unserer Apotheken besäßen eben Realrechte. Die Kreisverierungen sind angewiesen, bei neuen Concessionen auf die hohen Preise keine Rücksicht zu nehmen. Uebrigens sei eine Reorganisation des Apothekenwesens von Reichswegen im Fluß. Wo aber bestehende Rechte vorhanden sind, können dieselben nicht ohne Entschädigung abgelöst werden.
Klob tritt für Bewilligung des Landespsychiaters ein.
Henning glaubt, die Apothekenpreise seien auch gestiegen durch die Krankenkassen, von denen die Apotheker ihr Geld jetzt sicherer bekommen als früher.
Man nimmt die Ergizienz für die beiden Medicinalräte und den Landespsychiatern an, ebenso das ganze Kap. 29.
Kap. 30. Oeffentliche Gesundheitspflege je 57 700 M.
v. Gef. wendet sich gegen den Impfwang und nimmt die Homöopathie gegen die fortwährende Angriffe der Allopathen in Schutz. Beide Wissenschaften beruhen auf Naturgesetzen. In Stuttgarter Diakonissenhaus werde nur homöopathisch behandelt.
Grüder weist auf verschiedene wissenschaftliche Werke hin, die widerlegen, daß der Einwand gegen die Friedhöfe unberechtigt sei. Durch die Exzerziplage werde mehr Culturboden entzogen, als durch die Friedhöfe, wo man die früheren Steuerzahler und Soldaten einscharrt, daß sie nicht mehr geplagt werde.
v. Schad verteidigt den Impfwang.
Bez. (W.): Der Glaube an die Auferstehung, um den es Grüder hauptsächlich zu thun ist, sei kein Dogma, wofür Redner einige Bibel-sprüche anführt. Ich verlange übrigens auch gar nicht, daß sich Herr Grüder durch Feuer bestatten lassen soll. Meinethalben kann er sich begraben lassen (Große Heiterkeit).
Maurer (W.) bemerkt, für die Landbevölkerung sei die Feuerbestattung nicht so wichtig. Grüder: Er habe gar nicht behauptet, daß die Feuerbestattung gegen das Dogma verstoße, sondern nur gegen die christliche Sitte.
Schrempf giebt dem Vorredner recht und wendet sich gegen den Impfwang.
F. Haukmann: Es sei Gibbers Art, mit Mädchen und Spätschen über die herzufallen, die nicht seiner Ansicht sind. Durch seine Reden ziehe ein Geist der Unduldsamkeit wie ein schwarzer Faden. Hat er etwas gegen den Beobachter, so erwidert er in einem Artikel, der, wenn er gut geschrieben ist, Aufnahme findet. (Heiterkeit).
Eggmann Egger und v. Gütlingen sprechen wider den Impfwang.